

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierkunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Borgiszelle oder deren Raum 20 S., Familien-Anzeigen 15 S., Reklamezeile 60 S., Sammelanzeigen 50% Ruffschl. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Versetzung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5115

Nr. 258 Gegründet 1827 Samstag, den 2. November 1929 Fernsprecher Nr. 29 103. Jahrgang

Tagespiegel

Der Sarg mit der Leiche des Fürsten Bülow trifft Samstag nachmittag 1.16 Uhr auf dem Hauptbahnhof Altona bei Hamburg ein.

Mac Donald ist am Freitag vormittag, von Amerika kommend, in Liverpool eingetroffen. Er erklärte, er glaube bestimmt, daß seine Zusammenkunft mit Präsident Hoover und seine Beziehungen mit ihm und den anderen amerikanischen Staatsmännern viel zur Annäherung der beiden Völker und zum gegenseitigen Verständnis beigetragen und einer wirklichen Zusammenarbeit mit den anderen Mächten zur Aufrechterhaltung des Friedens vorbereitet habe.

Der ehemalige Präsident der Republik Portugal, d'Almeida, ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Er war ein Hauptführer in der Revolution von 1910.

„Politische Wochenchau“ siehe Seite 9.

Siedlungen in Mecklenburg und Pommern 200 neue Stellen offen

L. C. Die Kultur- und Siedlungs-A.G. deutscher Landwirte in Schwerin in Mecklenburg hat demnächst etwa 200 Siedlerstellen in verschiedenen Größen zu vergeben. Auf dem Gute Jarnewanz bei Tessin (Amt Rostock) sind 60 Bauernstellen in den Größen von 10 bis 20 Ha. schon aufgebaut und können sofort bezogen werden. Das Klima ist gemäßig. Bei den ausgetragenen Siedlungen ist der Boden durchweg gut, milder Mittelboden (sandiger Lehm), der den Vorteil hat, daß er mit wenig Arbeitskräften und Inventar ordnungsmäßig bewirtschaftet werden kann und andererseits stets eine gute Durchschnittsernte verbürgt, also unabhängig von sogenannten trockenen oder nassen Jahren ist, welcher Gefahr die schwersten und leichten Böden immer ausgesetzt sind. Wiesen und Weiden sind in gutem Zustand und ausreichend vorhanden. Die Drainagen sind teilweise in großartigster Weise durchgeführt. Bei den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden ist der höchste Grad der Zweckmäßigkeit berücksichtigt worden, so daß sie in jeder Weise den Anforderungen der süddeutschen Siedler genügen werden.

Besondere Beachtung verdient die Anlage der Siedlungsstellen, die so geordnet ist, daß fast alle Schlage — eine Siedlung hat in der Regel 3-5 größere Schlage — vom Hof aus beginnen können, wodurch viel Zeit bei den Bestellungen- und Erntearbeiten eingespart wird. Die Höfe liegen sämtlich an der Hauptstraße. Der Anbau erstreckt sich hauptsächlich auf Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Futterrüben, Klee und Kleegras. Die durchschnittlichen Ernteerträge sind bei Getreide und Kartoffeln bis zu 30 Proz. höher als in Württemberg, bei Klee etwa gleichartig, bei Zuckerrüben und Futterrüben etwas geringer.

Die Abfahrungsverhältnisse sind gut, was auch durch die Ausfuhr nach den skandinavischen Staaten bedingt wird. Für die Preisgestaltung ist die Berliner Molkerei maßgebend. In Tessin ist eine modern eingerichtete Zuckerrübenfabrik und eine Molkerei, welche zu guten Preisen die Milch abnimmt. Die Verkehrswege der Siedlung sind günstig. Drei verschiedene Bahnstationen sind in etwa 35 Minuten mit dem Wagen zu erreichen. Evangelische Kirche und Schule sind vorhanden.

Der Kaufpreis stellt sich je nach Güte des Bodens auf etwa 1400 Mk. pro Hektar. Für eine 10 Ha. große Siedlung würde sich also folgende Berechnung ergeben:

- 1. Für Grund und Boden M 14 000.—
 - 2. Für Gebäude und Brunnenanlage M 17 500.—
- Zusammen M 31 500.—

Der Kaufpreis versteht sich einschließlich eines ausreichenden lebenden und toten Inventars sowie Lieferung von den der Jahreszeit entsprechenden Vorräten an Getreide und Futtermitteln. Die Anzahlung bewegt sich je nach Größe der Siedlungsstelle zwischen 7000 und 10 000 Mark. Das Restkaufgeld ist mit niedrigem Zinssatz zu verzinsen. Die jährliche Gesamtbelastung von Zins und Rente auf den Hektar umgerechnet beträgt 64-80 Mark. Von der staatlichen Grundsteuer ist die Siedlungsstelle für den Zeitraum von fünf Jahren befreit. Die gesamte steuerliche Belastung ist, auf den Hektar umgerechnet, geringer als in Württemberg.

Die Wirtschafts-, Boden- und Klimaverhältnisse sind als günstig zu bezeichnen. Die bisherigen Siedlungen der Kultur- und Siedlungs-A.G. sind wiederholt von maßgebenden Stellen als gut und gelungen bezeichnet worden. Die in Vils, einer Nachbarsiedlung von Jarnewanz, angeführten Siedler äußern sich anerkennend und sind zufrieden. In der letzten Woche haben einige Württemberger Siedlungen in Jarnewanz gekauft und werden demnächst anziehen.

Auch die in Ruffow bei Völs in Vorpommern von der

Moldenhauer Reichswirtschaftsminister?

Berlin, 1. November. Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei behandelte die politische Lage. Dr. Curtius soll Reichsaußenminister bleiben. Für dessen bisheriges Reichswirtschaftsministerium wird voraussichtlich der Kölner Universitätsprofessor Moldenhauer in Vorschlag gebracht. Eine besondere Sitzung soll in nächster Zeit der Frage der Aenderung des Parteiwesens gewidmet werden.

Die Fraktion begrüßte es in einer Entschliessung, daß das Volksbegehren abgelehnt worden sei. Die Fraktion sei der Meinung, daß die Ablehnung noch stärker zum Ausdruck gekommen wäre, wenn nicht von den Regierungen die Fehler des Verbots des Stahlhelm in Rheinland und Westfalen und der Beeinflussung der Beamtenchaft gemacht worden wären. Des weiteren ersucht die Fraktion die Regierung und die Regierungsparteien, eine grundlegende Reform der Steuern-, Finanz- und Wirtschaftspolitik herbeizuführen.

Mahraun will eine neue Partei gründen

Berlin, 1. Nov. Der Vorsitzende des Jungdeutschen Ordens, Arthur Mahraun, schreibt in seinem Blatt, das Volksbegehren habe die Front des nationalen Widerstands zerrüttet. Die Volksgemeinschaft sei durch den Klassenkampf gebantet bürgerlicher und (marxistisch-)proletarischer Prägung bedroht. Es solle deshalb eine „volksnationale Reichs-

vereinigung“ gegründet werden, in der sich die Jungdeutschen mit allen national und sozial empfindenden Gruppen vereinigten.

Der evangelische Kirchenvertrag

Berlin, 1. Nov. Da die preussische Regierung bis jetzt nichts weiter in dem Vertragsabluß mit den evangelischen Kirchen getan und den zum Herbst versprochenen Vertrag dem Landtag bei seiner Tagung nicht vorgelegt hat, hat die Deutsche Fraktion in einer Anfrage Auskunft darüber verlangt, wie weit die Verhandlungen gefördert seien. Es sei auffallend, daß es in allen den Monaten noch nicht gelungen sei, zu einem Abluß zu kommen, da die bekannten Forderungen der außerordentlichen Generalsynode der Altpreußischen Union schon seit Juni vorliegen.

Hitler an den Kronprinzen Rupprecht

München, 1. November. Kürzlich hatte der Reichstagsabgeordnete Loibl (Bayer. Volksp.) in einer Zeitung mitgeteilt, daß der ehemalige Kronprinz Rupprecht dem Volksbegehren ablehnend gegenüber stehe.

Die „Münchener Telegrammzeitung“ meldet nun, Kronprinz Rupprecht, der zur Zeit in Berchtesgaden weilt, habe von nationalsozialistischer Seite Briefe erhalten, die ihm nahelegten, die Erklärung Loibls als inhaltlich unzutreffend zu bezeichnen. Der Kronprinz habe es abgelehnt, sich zu einer Erklärung drängen zu lassen.

Terror in Oesterreich

Militär im polnischen Sejm

Warschau, 1. Nov. Gestern nachmittag 4 Uhr, kurz bevor die Sitzung des Sejm (Landtag) eröffnet werden sollte, besetzten 150 polnische Offiziere die Vorhalle des Gebäudes. Sejmarschall (Präsident) Daszynski erklärte, er werde die Sitzung nicht eröffnen, ehe die Offiziere das Haus verlassen hätten. Seine Beschwerden beim anwesenden Kriegsminister Pilsudski und beim Staatspräsidenten Moscicki waren erfolglos. Erst abends 11 Uhr erschien der Kommandant von Warschau und befahl den Offizieren, das Haus zu verlassen.

Der Sejm wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Die Lage bleibt einstweilen vollkommen ungeklärt.

Allgemein ist man der Ansicht, daß es sich um eine zwischen Pilsudski und den Offizieren abgetratene Sache handle. Es sollte der Opposition des Sejm, den Pilsudski einst die „große Dirne“ genannt hat, vor Augen geführt werden, daß die Pilsudski-Gruppe auch vor einem neuen Staatsstreich wie im Mai 1926 nicht zurückschrecke. Die Sozialisten, deren Führer Pilsudski früher war, haben im Sejm einen Mißtrauensantrag gegen die Regierung Swiatliski-Pilsudski eingebracht.

Neueste Nachrichten

Beretreter der Grünen Front beim Reichspräsidenten

Berlin, 1. Nov. Reichspräsident v. Hindenburg empfing gestern die Führer der Grünen Front, die Reichsminister a. D. Dr. Schiele, Dr. Hermes, Dr. Fehr und den Präsidenten des Deutschen Landwirtschaftsrats Dr. Brandes. Die Herren erstatteten dem Reichspräsidenten eingehenden Bericht über den furchtbaren Ernst der Lage der Deutschen Landwirtschaft und brachten die Befürchtungen der Landwirtschaft bezüglich der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zum Ausdruck.

In den Kreisen der Landwirtschaft ist man durch den Rücktritt des Geheimrats v. Hippel aus der deutschen Kommission für den polnischen Handelsvertrag aufs höchste beunruhigt. Es sollen durch den Gefandten Kaufmännischen schon Vertragbestimmungen, die in Berlin ausgearbeitet worden seien, in Warschau vorgelegt worden sein. General-Landschaftsdirektor v. Hippel glaubte diese Art der neuen Verhandlungsführung nicht mitverantworten zu können. Namentlich soll er der Ueberschwemmung durch polnischen Roggen entgegengetreten sein, die nunmehr zu erwarten sei.

Die englischen Bergarbeiter gegen die Regierungsvorschläge

London, 1. Nov. Das Blatt des Bergarbeiterverbands „Miner“ schreibt: Um ihrer eigenen Sicherheit willen muß die Regierung dafür sorgen, daß die versprochene Verminderung der Arbeitsstunden zumindest nicht mit einer Herabsetzung der Löhne verknüpft wird. Wir treiben geradezu einer Krise im Dezember entgegen. Wenn die Regierung seufzte steht und den Grubenbesitzern gestattet, uns einen Kampf aufzuzwingen, so bedeutet dies einen Verrat an den Bergarbeitern, eine Gefährdung aller Ausichten auf Erholung der Industrie und die Entfaltung einer politischen Krise.

Der Kampf um das Volksbegehren

Die amtlichen Berichte über das Volksbegehren sind noch nicht abgeschlossen, es läßt sich aber eine stetige Zunahme des Einzeichnungsverhältnisses feststellen. Bis 1. November mittags 12 Uhr betrug die amtliche Zahl der Einzeichnungen 3 571 356 gegenüber den hiefür in Betracht kommenden Stimmberechtigten mit 36 689 048. Das sind 9,73 Proz. Gemessen an der Gesamtzahl der Stimmberechtigten (41 278 897) lagen erst die Eintragungsziffern aus etwa 88,88 Proz. des Reichsgebiets vor.

Die oben genannten Zahlen enthalten die vorläufigen nahezu vollständigen Gesamtergebnisse für 25 Stimmkreise, sowie Teilergebnisse für die übrigen 10 Stimmkreise.

Aus Ostpreußen lagen bis Freitag mittag erst aus 19 von 42 Stimmkreisen Ergebnisse vor. In Mecklenburg-Lübeck beträgt die Einzeichnung 20 Proz. Einige Bezirke stehen noch aus. In ganz Thüringen stellen sich die Einzeichnungen auf 17,3 Proz., im Regierungsbezirk Merseburg (Prov. Sachsen) auf 18,66 Proz. Vier Gemeinden stehen noch aus. In der ganzen Pfalz sind 2,85 Proz. Einzeichnungen erfolgt.

Stadt Völs angelegten württembergischen Siedler sind im großen ganzen zufrieden. Die Gebäude sind hier noch etwas reichlicher als auf Jarnewanz, wo die Ausstattung mit lebendem und totem Inventar eine wesentlich bessere ist als in Ruffow. Durch die Befehlung des bei Ruffow liegenden Guts Ruffow wird die Stadt Völs in der Lage sein, bis in etwa einem Jahr weitere württembergische Siedler anzuzuführen.

Wer sich für die Siedlungsmöglichkeit näher interessiert, wolle sich an die Würt. Landwirtschaftskammer, Stuttgart, Marienstr. 33, wenden, bei der auch die nähere Adresse des Vertreters der Gesellschaft, der gegenwärtig in Württemberg weilt, zu erfahren ist. Dr. Grammer.

Ein tschechoslowakischer Abgeordneter unter Hochverrat

Prag, 1. November. Wie aus Preßburg gemeldet wird, ist gegen den Führer der ungarischen Christlichsozialen Abgeordneten, Szüllö, Strafanzeige wegen Hochverrats und Spionage erstattet worden.

Erfolge der chinesischen Regierungstruppen

Berlin, 1. November. Die chinesische Gesandtschaft in Berlin erhielt von ihrer Regierung aus Nanjing die Meldung, daß die aufständische Division des Generals Tschang-faiwei am 21. Oktober von den Regierungstruppen unter General Hochien vollständig geschlagen und aufgelöst worden sei.

Im Norden, an der mandchurischen Front, beschaffen die Russen die Stadt Heiho; die Chinesen erlitten starke Verluste. Tungkiang, das von den Russen besetzt und geplündert worden war, wurde von den Chinesen am 15. Oktober wieder zurückerobert.

Der Sklarek-Skandal

Oberbürgermeister Böß wird durch die Untersuchung, je weiter sie fortschreitet, immer mehr belastet. Es ist von mehreren Seiten bezeugt, daß er schon 1926 auf das schädliche Treiben der Sklareks und auf die Mißwirtschaft in den städtischen Beamten aufmerktsam gemacht worden ist, daß er aber nichts dagegen tat.

Die Voruntersuchung in Sachen Sklarek ist auf die drei Stadtdirektoren und auf sieben „Geschäftsfreunde“ der Sklareks wegen Beihilfe zum Konkursverbrechen wegen Wechselfälschung, durch die die Sklareks in den letzten zwei Jahren allein sich über Wasser halten konnten, ausgebeutet worden.

Auch Frau Böß ist zur Vernehmung nach Moabit geladen. Der Buchhalter Lehmann bekundete, Frau Böß sei eine ständige Kundin der Sklareks gewesen, ohne daß ein Zahlungskonto bei ihnen eingerichtet wurde.

Württemberg

Stuttgart, 1. Nov. Todesfall. Oberst a. D. Bernhard Freiherr v. Ziegehar ist in Degerloch im Alter von nahezu 70 Jahren gestorben. Er gehörte früher dem Grenadier-Regiment Königin Olga an und war vor dem Krieg Bezirkskommandeur in Hall.

Der evanuelischen Vereinigung von Feuerbach und Zuffenhausen hat der Feuerbacher Gemeinderat zugestimmt.

Stuttgart, 1. Nov. Gedenkfeier für die Gefallenen. Die württ. Regierung und die Stadtverwaltung Stuttgart werden am diesjährigen Gedenktag für die Opfer des Weltkriegs, am Sonntag, 24. November, nachmittags 3 Uhr auf dem Waldfriedhof wiederum eine gemeinsame Gedenkfeier veranstalten.

Der württ. Lehrerverein zur Schulreform. Der Gesamtverband des württ. Lehrervereins erklärt zur Denkschrift des Kultministeriums über die Ausbildung der Volksschullehrer u. a., daß das Kultministerrium es veräumt habe, die Frage der Lehrerbildung mit Sachverständigen, den Lehrervereinigungen und den Verbänden, die geschlossen an dieser Feier teilnehmen wollen, werden gebeten, sich beim Polizeipräsidenten Stuttgart, Kommando der Schutzpolizei, Einzeldienst (Altes Schloß), bis spätestens 16. Nov. anzumelden und hiebei die Teilnehmerzahl anzugeben.

Ein Kindergarten im Halltschlag in Cannstatt. Wie die „Südd. Zeitg.“ berichtet, soll in der Wohnkolonie Halltschlag in Cannstatt, unweit der Altenburgschule, die demnächst vergrößert werden soll, ein Vorkindergarten mit Kinderkrippe, Tagesbrot und Schwefelstation errichtet werden.

Die Seilbahn streift weiter. Bei der Nachprüfung über die Störungursache bei der Seilbahn zum Waldfriedhof ergab sich die unangenehme Tatsache, daß die Störung nicht allein an dem schadhaft gewordenen Kugellager zu suchen ist, vielmehr zeigte sich, daß der Hauptfehler am Motor selbst liegen muß, der allerdings noch nicht ermittelt werden konnte.

Kommunistischer Ueberfall. Als am Donnerstagabend ein Nationalsozialist von der Beerdigung seines Kameraden auf dem Nachhauseweg war, wurde er in der Fingelsbachstraße von Kommunisten überfallen und mit Schlagringen und Messern übel zugerichtet.

Aus dem Lande

Zuffenhausen, 1. November. Diebstähle. In einer hiesigen Wirtschaft wurde abends einem hiesigen Bürger eine Brieftasche mit größerem Geldbetrag aus der Tasche entwendet. In der Nacht zuvor wurde in derselben Wirtschaft ein Einbruchdiebstahl verübt.

Bietigheim, 1. November. Erkannte Leiche. Bei dem bei Sersheim auf dem Bahngleis aufgefundenen Mann handelt es sich um den 30 J. a. led. Arbeiter Georg Osterag, wohnhaft in Bietigheim.

Bönnigheim, 1. Nov. Bietigheim, 1. Nov. Subiläum der Firma Mann. Die Firma Mann u. Söhne in Bönnigheim, Fabriken von echten und Schappe-Nähseiden, Kunstseiden und Blanzgarnen, blüht am 1. November 1929 auf das 75jährige Bestehen ihres Hauses zurück.

Künzelsau, 1. Nov. Durch die Transmmission getötet. Im Sägemühlten Schloßmühle kam der achtjährige Sohn des Maschinisten Sperr einer Transmmission zu nahe, wobei ihm der rechte Arm vollständig abgerissen, der linke und verschiedene Rippen gebrochen wurden. Der zu Hilfe eilende vierjährige Bruder wurde gleichfalls von der Transmmission erfaßt, kam jedoch mit einem Armbruch davon und konnte Hilfe herbeiholen.

Mödingen, 1. Nov. Eine Sprühbahn. Der Eisbahnverein beabsichtigt, den bisherigen, für den Eisport nicht besonders zweckmäßigen Eisteich in eine moderne Sprühbahn umzuwandeln. Da der Eisteich zunächst mit etwa 800 Kubikmeter Material aufgefüllt werden muß, ist die Möglichkeit des Eislaufs in diesem Winter in Frage gestellt.

Reutlingen, 1. Nov. Diebstahl. Gestern mittag wurden zwei Frauenspersonen aus Rißberg wegen verschiedener Diebstähle in hiesigen Läden festgenommen und ins Amtsgericht Reutlingen eingeliefert.

Tübingen, 1. Nov. Von der Universität. Dem Privatdozenten Dr. Otto Hintner in Erlangen ist die Lehrberechtigung für Handels- und Industriebetriebswesen sowie Treuhändewesen an der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen erteilt worden.

Göppingen, 1. Nov. Vom Rathaus. Der Gemeinderat bestimmte einen 10 Hektar großen städtischen Platz bei der Biehweide zum Flugplatz (Privatlandeplatz). Die Einsegnung dürfte etwa 1000 Mark kosten.

Der Gemeinderat hat beschlossen, daß die Verhandlungen mit Großeslingen über die Eingemeindung nach Göppingen sofort wieder aufgenommen werden sollen.

Von der bayer. Grenze, 1. November. Mit der brennenden Zigarette in den Tod. Der ledige Gastwirtsohn Johann Eppelsheimer von Heinrichsheim ließ sich nach durchgehender Nacht auf der Straße Neuburg-Bohrenfeld vom Zug überfahren. Mit brennender Zigarette im Mund legte er sich beim Herannahen des Zugs auf die Schienen. Er wurde vom Zugführer bemerkt, der denn auch bremste, jedoch den Zug nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte, so daß der erst 20jährige Mann sofort getötet wurde.

Vom bayerischen Allgäu, 1. Nov. Der berühmte Einbrecher Forster konnte von einem Kempfener Gendarmen, einem Schultameraden Forsters, festgenommen werden. Leider ist es noch nicht gelungen, den Komplizen Forsters, einen 29jährigen Mann namens Witkowsky, festzunehmen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 2. November 1929.

Wir wollen uns freuen der Sonne, der leuchtenden Herbstsonne, die uns den nahen Winter vergessen läßt! S. Eiberger.

Geborgen

Das ist ein freier Wille, der nichts Eigenes will, sondern allein auf Gottes Willen schaut, wodurch er doch frei bleibt und nirgend anhängt oder anleibt. Luther.

Wenn nicht geschehen wird, was wir wollen, so wird geschehen, was besser ist; denn wir warten auf ein künftiges Reich, wenn alles getragen haben wird in der Welt. Luther.

Ein gläubiger Mensch steht in solcher Freude und Sicherheit, daß er sich von keiner Kreatur schrecken läßt, sondern ein Herr über alle Dinge ist, der sich vor nichts fürchtet, als vor Gott im Himmel. Luther.

Ein Entschluß

Zum Reformationsfest

Es war in einem Festgottesdienst. Der weite, geräumige Dom hatte sich bis auf den letzten Platz gefüllt. Zur Verstärkung der Predigt hatte man einen Versuch mit Lautsprechern gemacht. Wer aber nicht in unmittelbarer Nähe der Quelle der Töne saß, der wurde zunächst von einer flut hallender und verhallender Töne überfallen, daß er zunächst gar nicht mehr wußte, wo er hinzuhören sollte.

Ist das nicht der Sinn der Botschaft Martin Luthers? Er wollte aus der verwirrenden Fülle von Menschenmeinungen und -Lehren, Lebensgier und Menschenleid den einen Ton herausarbeiten, der alles, was Menschen sagen und tun, Anfang und Ende, überläßt: das Wort Gottes.

Und was kann uns Menschen von heute, lebend in einer Gegenwart verwirrender Menschenmeinungen, denn anderes helfen? In allen Ecken und Enden stehen Lehrer und auf ihre Klugheit pochende Menschen und rufen uns zu: „Ich bin die Wahrheit!“ Die Dämonie eines technischen und materiellen Zeitalters trägt das Ihre noch dazu bei, unsere Sinne und unser klares Orientierungsvermögen zu verwirren. Es gibt nur eine Hilfe: ein klares Unterscheidungsvermögen der Nebengeräusche und falschen Töne, die ihren Anfang und ihr Ende in der Vergänglichkeit haben, von dem Glorionten der Ewigkeit, ein entschlossenes Zuhören von ihnen und das aufmerksame Hängen am Munde Gottes, der allein Quell und Ursprung gesunder ewiger Lebenskraft ist und dessen lauterer Wort uns Martin Luther wieder in der Bibel geschenkt hat.

Witterung im Oktober.

Durchschnittstemperatur 9,8 Grad; höchste Temperatur 26,2 Grad am 4., tiefste - 2,4 Grad am 28. Niederschlagsmenge 84,7 mm., gefallen an 18 Tagen. Größter täglicher Niederschlag 29,3 mm., gemessen am 20. Nebel wurde 7. Reif 1mal beobachtet. Als Besonderheit des Monats sind die 3 Sommertage vom 3. bis 5. zu erwähnen, Sommertage im Oktober sind bei uns sehr selten.

Zum Zeppelinempfang

nach Böblingen fahren - so der Besuch nicht noch im Laufe des heutigen Tages abgefragt wird - die gleichen Sonderzüge der Reichsbahn, wie sie vor 14 Tagen angefragt waren. Auch die Firma Benz & Koch stellt Omnibusse zu diesem Zweck ein (siehe Anzeige).

Unjere „Feierstunden“

Auch unser Bilderblatt hat sich dem Allerjelenfest angepaßt. Auf der Titelseite bringt es: Die Pforte des Friedens. Weiterhin sehen wir: Der Felsen von Gibraltar mit dem Leuchtturm, Die Franzosen räumen Koblenz, Zum 60. Geburtstag Gandhis, Frontkämpferdenkmal zu Radfersburg, Der Rhein wird ausgebart, Riesige Schiffsbraube und schließlich neben dem geistlichen Teil die Ecke für Rätsel und Humor.

Jagd und Fischerei im November

Rot- und Damhirsche dürfen außer in Bayern in allen deutschen Staaten noch erlegt werden, ebenso auch Rehwild und Kälber, die in diesem Monat auch in Bayern frei sind. Nur in Mecklenburg-Strelitz geht die Jagd auf weibliches Damwild und Damkälber erst am 16. d. M. auf. In seinem weiteren Verlauf geht auch die Gamsbrunn ein und erreicht um sein Ende ihren Höhepunkt. Die Sauen treten in die Kauszeit. Rehböcke genießen mit Ausnahme von Hamburg, Hesse, Hohenzollern, in Thüringen vom 15. ab Schanzung, während der Abschuh von Geizen und Rigen für Hamburg und Lübeck, dort allerdings nur für Rige, für Mecklenburg-Strelitz und Thüringen vom 16. ab beginnt. Wald- und Feldtreibjagden kommen mehr und mehr in Gang, und die Schutzzeit für Hasen, die in verschiedenen Staaten schon im verfloffenen Monat begonnen hat, nimmt nun auch für Anhalt, Braunschweig, Lippe, Mecklenburg-Schwerin, Preußen und Sachsen ihren Anfang. Vom 1. ab geben Mecklenburg-Strelitz und Sachsen die Fasanenhennen frei, bezüglich welcher die übrigen Staaten keine Beschränkung auferlegen. Auerhähne und -hennen haben überall Schonzeit, ebenso Birhennen, Hahelhähne und -hennen, während Birhähne in Mecklenburg-Strelitz während des Monats noch erlegt werden dürfen. Der Zug der Waldschnepe neigt sich seinem Ende zu, der der Wildenten und -Gänse dauert noch an und erfährt durch nordische Gäfte und Durchzügler zuweilen eine namhafte Steigerung. Der Winterbalg des Haarrauwildes gewinnt an Wert. Fang- und Luderplätze sind in Ordnung zu halten, der Zug der Raubvögel und Wintertraben nimmt zu. Die Fütterungen für das Raubwild sind - so schreibt der „Deutsche Jäger“. München - , soll ihre Anlage von Nutzen sein, bereits regelmäßig zu besichtigen. Dem Widererwesen ist vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, und es empfiehlt sich, namentlich Wildwechsel und Dichtungen, Waldränder und Hecken nach Schlingen sorgfältig abzuluchen. - Renken, außer Rischen und Maränen, haben Schonzeit, See- und Bachsaiblinge, See- und Bachforellen laichen. Aesche, Regenbogenforelle, Hecht, Schied, Barsch heißen noch. Die Hauptfangzeit des Huchens nimmt ihren Anfang.

Neue Fünfsiggenneig- und Markstücke. Am 1. Dezember verlieren bekanntlich die 50-Pfennigstücke aus Aluminiumbronze ihre Gültigkeit und ihre Einlösung erfolgt von da ab nur mehr an den öffentlichen Kassen. Als Ersatz werden 274 Millionen neue 50-Pfennigstücke in den Verkehr gebracht. Die neuen 50-Pfennigstücke bestehen aus reinem Nickel. Zur Zeit befinden sich 126 Millionen Münzen im Umlauf, so daß also nach Inverkehrsetzung der 274 Millionen neuen 50-Pfennigstücke im ganzen 400 Millionen Stück 50-Pfennige im Verkehr sein werden. Eingezogen sollen auch die 1- und 3-Markstücke des Jahres 1924 werden, deren Prägung teilweise nicht einwandfrei ist. Die alten 50-Pfennigstücke aus Aluminiumbronze werden noch zwei Jahre lang von den Reichs- und Landesbanken in Zahlung genommen und von dort endgültig eingezogen.

Briefmarkenjubiläum. Am 1. November 1929 kann die erste deutsche Briefmarke, die schwarze 1-Kreuzer-Bayern vom Jahr 1849, den 80. Geburtstag feiern. Bayern hat als erster deutscher Staat die Bedeutung der Briefmarke für den Postverkehr erkannt. Seinem Beispiel folgend führten in den nächsten Jahren auch die übrigen deutschen Bundesstaaten die Briefmarke ein.

Wildberg, 1. Nov. Brand. Gestern nachmittag gegen 4 Uhr ertönte Feueralarm. Im Hause des Eugen Dengler, Mechanikers und Fahrradhandlung in der Magoldertstraße, ist bis jetzt auf noch ungeklärte Weise Feuer ausgebrochen, welches in kürzester Zeit auch das Nebengebäude des Georg Magold ergriff. Die Wildberger Feuerwehr war rasch zur Stelle, konnte aber infolge Wassermangels nicht schnell genug arbeiten. So daß die Magolder Motorpumpen alarmiert werden mußte. Dieselbe ist gegen 5 Uhr auf dem Brandplatz erschienen und durch ihr entschlossenes Eingreifen ist größeres Unglück verhütet worden, da die dichtangebauten Nachbargebäude vom Feuer sehr bedroht waren. Während bei Dengler vom Inventar nichts mehr gerettet werden konnte, gelang dies bei Magold zum Teil. Die beiden Häuser brannten bis auf die Grundmauern vollständig nieder. Wie verlautet sind die Abgebrannten schlecht versichert.

„Unterhaltung und Wissen“

enthält:

- Allerjelen
- Japanische Allerjelen
- Trost in Trübsal, Gedicht
- Bereinsamt, Skizze zum Allerjelenfest
- Seelenwanderung
- Unjere Träume - wir selber?
- Schachfüßlein des Wissens
- Blutrache, Skizze
- Auf der Hintertreppe der Sprache
- An Lagerfeuer deutscher Jagabunden in Südamerika, Roman

Letzte Nachrichten

Vorläufiges amtliches Teilergebnis.

Berlin, 1. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Nach dem beim Reichswahlleiter bis zum 1. November, 22 Uhr, eingegangenen Meldungen ergibt sich folgendes vorläufiges Ergebnis: Zahl der Stimmberechtigten 38 117 837, Zahl der Eintragungen 3 729 205 gl. 9,78 v. H. gemessen an der Gesamtzahl (41 278 897) liegen die Eintragungsziffern aus 97,83 v. H. des Reichsgebiets vor. Das Ergebnis aus 26 Stimmkreisen ist endgültig. Aus 9 Stimmkreisen liegen Teilergebnisse vor. Die Zahl der noch nicht ausgezählten Stimmberechtigten der noch ausstehenden Gebiete ist in Ostpreußen 1 156 000, Weiser-Ems 113 000 Westfalen-Nord 376 000, Hessen-Nassau 458 000, Oberbayern-Schwaben 33 000, Niederbayern 623 000, Württemberg 22 000, Berlin 352 000, Mecklenburg 27 000.

Severing stellt Strafantrag gegen Hugenberg.

Berlin, 1. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Im Berliner Lokalanzeiger und in einer Anzahl anderer in Berlin und auswärts erscheinender Blätter sind in einem von Dr. Hugenberg verfassten Artikel schwere Beschuldigungen gegen die mit der amtlichen Feststellung des Eintragungsergebnisses beim Volksbegehren „Freiheitsgesetz“ befassten Beamten ausgesprochen. In dem Artikel finden sich folgende Sätze: „Ist die Schlacht gewonnen oder verloren? Der sozialistische Reichsinnenminister will es uns erst am 6. November verraten. Hoffentlich wird inzwischen nicht allzu sehr „retuschiert“. Gegen Schluß des Artikels heißt es: „Aber wir haben den Kampf aufgenommen und hoffen Gutes von ihm für unser Land und Volk, einerlei was die Organe des Reichsinnenministers beim Volksbegehren herausrechnen“.

Der Reichsinnenminister hat wegen der in diesen Sätzen enthaltenen Beleidigung der ihm unterstellten mit der Ermittlung des Eintragungsergebnisses befassten Beamten Strafantrag gestellt.

OBM. Böh wünscht ein Disziplinarverfahren

Berlin, 1. Nov. OBM Böh teilt mit: „Nach meiner Rückkehr von Amerika habe ich festgestellt müssen, daß während meiner Abwesenheit gegen mich in einem von mir bisher nicht bekannten Maß schwere, meine Ehre berührende Angriffe erhoben worden sind, ohne daß ich in der Lage war, mich dagegen zu verteidigen. Mit Rücksicht auf die Art der Angriffe sehe ich es als meine Pflicht an, die restlose Aufklärung aller Vorwürfe in Disziplinarverfahren herbeizuführen. Ich habe deshalb heute die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen mich veranlaßt. Ich stehe weiter auf dem Standpunkt, daß es nicht angängig ist, daß ich, während ein Disziplinarverfahren gegen derartige Angriffe gegen mich schwebt, das Amt des Oberbürgermeisters der Reichshauptstadt ausübe. Daher habe ich mich nach meiner Rückkunft jeder Amtsausübung enthalten, und den Herrn Oberpräsidenten gebeten, mich bis zur Beendigung des Disziplinarverfahrens zu beurlauben“.

Bevorstehende Diskontveränderung der deutschen Reichsbank.

Berlin, 1. Nov. Der Zentralausschuß der Reichsbank ist auf Samstag vormittag 11 Uhr einberufen worden. Wie der D. H. D. erfährt, wird sich die Sitzung mit der Veränderung der Diskontsätze zu befassen haben. In unterrichteten Kreisen rechnet man mit der Herabsetzung des Diskontsatzes von 7½ auf 7 v. H. Dem Zentralausschuß wird auch gleichzeitig der Ultimoausweis der Reichsbank vorgelegt werden.

Ein Schnellzug überfährt 7 rumänische Streckenarbeiter.

Berlin, 2. Nov. Berliner Blätter berichten aus Wien: Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist der Schnellzug Konstanza-Bukarest bei der Station Brazi in eine Gruppe von Streckenarbeitern hineingefahren. Sechs Arbeiter wurden sofort getötet und einer ist schwer verletzt worden. Der Lokomotivführer hat das Unglück überhaupt nicht bemerkt. Erst als der D-Zug in Bukarest hielt, bemerkte man an der Lokomotive starke Blutspuren, worauf man durch telegraphische Anfrage von dem Unglück Kenntnis erhielt. Die Streckenarbeiter dürften infolge dichten Nebels das Herankommen des Zugs nicht bemerkt haben.

Beginn der Sechstagerennen in Berlin und Stuttgart

Berlin, 1. Nov. Am Allerheiligentag begannen sowohl in Stuttgart wie in Berlin die vorgelegenen Sechstagerennen. Der Berliner Sportpalast war jedoch infolge der allzu hohen Eintrittspreise nur zur Hälfte gefüllt. Auch die gute Besetzung des Rennens konnte keine genügende Zugkraft ausüben. Dagegen hatte der Veranstalter in Stuttgart ein ausverkauftes Haus zu verzeichnen.

Neuer Probeflug des „R 101“ über England.

London, 1. Nov. Das englische Luftschiff „R 101“ überflog bei seinem heutigen Probeflug auch Schloß Sandringham, wo der König von England zu seiner Erholung weilte. Das Schiff kreuzte längere Zeit über dem mittleren England und prüfte dabei seine Kompassse. Es traf um 16.55 Uhr wieder auf dem Landeplatz ein und wurde am Ankermaße festgemacht. Die höchste erreichte Geschwindigkeit betrug etwa 112 Km. je Stunde.

Das Luftschiff „R 100“, das in Howden gebaut wird, ist inzwischen so weit fertiggestellt, daß mit den ersten Probeflügen am 15. November gerechnet wird.

Spiel und Sport

Sportvorhaben

Zum letzten Verbandsspiel der Vorrunde hat unsere 1. E. V. N.-Mannschaft morgen auf eigenem Platz gegen die 1. Elf des Sp. V. Altensteig anzutreten. Die morgigen Gäste haben an Verlustpunkten nur einen einzigen weniger als die Nagolder. Das morgige Spiel wird entscheiden, welche Mannschaft bei Beginn der Rückspielrunde die Tabelle anführen wird. Wir hoffen, daß es unferer heimischen Elf gelingen wird, dieses entscheidende Spiel zu gewinnen. Spielbeginn 2.30 Uhr. Vorher treten die 2. Mannschaften von Altensteig und Nagold zum B-Klasse-Verbandsspiel an. Nagold 3. Elf ist zum Verbandsspiel nach Mötzingen und die Jugend nach Oberndorf verpflichtet.

Sulz, Ob. Nagold, 2. Nov. Betriebsstilllegung. Auf einen Beschluß des Gemeinderates hin wurde das hiesige Schotterwerk stillgelegt. Einer ganzen Anzahl von Arbeitern und Bauern wurde dadurch ein lohnender Verdienst genommen.

Altensteig, 1. Nov. Tödlicher Unglücksfall. Heute morgen bestieg die Fuhrmannswitwe Friederike Großhans von der oberen Stadt mit noch zwei Frauen bei der Garweiler Brücke den Anhängewagen des Herrn Kneißler-Spielberg. Etwa 100 Meter oberhalb der Reumühle wollte Frau Großhans in voller Fahrt vom Wagen steigen, wurde dabei von den Rädern erfasst und überfahren. Durch die Erschütterung des Wagens wurde Herr Kneißler erst auf den Vorfall aufmerksam und hielt sofort. Man brachte die Verunglückte zur Reumühle, wo sie aber kein Lebenszeichen mehr von sich gab.

Oberndorf, 1. Nov. Abschied. In einer kurzen, schlichten Feier verabschiedeten wir unsern lieben Herrn Hauptlehrer Bahlinger, der heute sein neues Lehramt in Nagold antritt. So selbstverständlich und bescheiden, wie er seinen Dienst in Schule und Kirche tat, lehnte er auch jegliches Betonen seiner Person in öffentlichen Abschiedsfeiern ab. Das konnte er aber nicht verwehren, daß im Jahr seiner Wohnung seine Schulfreunde ihm Abschiedslieder sangen und einige Verse sprachen und der versammelte Gemeinderat durch Herrn Schulth. Bessie, ebenso der anwesende Kirchgemeinderat durch Herrn Pfarrer Weiß Worte warmen Dankes und herzlichster Anerkennung sagten. Herr Bahlinger wird in unserer Erinnerung stets das bleiben, als was er sich auszeichnete: ein Lehrer und Erzieher von vortrefflichen Eigenschaften, dem die Geistes- und Herzensbildung seiner Schüler gleichermaßen wichtig war.

Calw, 1. Nov. 25jähriges Dienstjubiläum. Am heutigen Tage kann Stadtpfleger Frey auf eine 25jährige Diensttätigkeit bei der Stadtgemeinde Calw zurückblicken. Im Jahre 1904 trat Stadtpfleger Frey als Stadtschultheißenamtssekretär seine Dienstlaufbahn in unserer Stadt an, um später das Amt des Stadtpflegerbuchhalters und nach dem Ausscheiden von Stadtpfleger Dreher während des Weltkrieges das des Stadtpflegers zu übernehmen. Der Jubilar wurde heute morgen seitens des Stadtvorstandes und der Beamtenschaft beglückwünscht und mit Geschenken bedacht.

Serrenberg, 1. Nov. Ein treuer Beamter tritt mit Oberbahnwärter Weigert-Affstätter nach 40jähr. Dienstzeit in den Ruhestand. Seitens seiner Behörde wurde dem scheidenden Beamten durch Bahn-Inspektor Kimich Dank und Anerkennung gezollt. - Abnormes Ei. Im Geflügelhof Serrenberg, der im Frühjahr dieses Jahres rechts der Bahnlinie nach Nebringen in der Nähe der Steinmerle Serrenberg, durch Baurat Schaal eröffnet und mit 250 Stück weißen amerikanischen Leghorn-Hühnern besetzt wurde, hat dieser Tage eine 6 Monate alte Henne ein Ei im abnormen Gewicht von 91 Gramm gelegt.

Baiersbrunn, 1. Nov. Tödlich verunglückt. Im Berufe tödlich verunglückt ist der bei der würtl. Oberförsterei Baiersbrunn beschäftigte 62 Jahre alte Holzhauer Johannes Finckh von Tonbad-Eichberg. In Distrikt 1, Abt. 34, war die Holzhauerpartie mit Schlägen von Windfallholz beschäftigt. Eine unerwartet zurückstürzende Tellerwalz erfasste Finckh und erdrückte ihn unter ihrer Last.

Freudenstadt, 1. Nov. Todesfall. Pfarrer Eugen Reiff von Mittelfal (Ob. Freudenstadt), der Führer der Gruppe 1 im Evangelischen Landeskirchentag, ist in der Nacht zum 31. Oktober nach kurzer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben. Pfarrer Eugen Reiff ist am 11. Dezember 1866 in Ludwigsburg geboren. Sein Vater war Professor Justus Reiff, zuletzt in Stuttgart, ein Bruder des verstorbenen Amtsdirektors Reiff. U. a. war er 7 Jahre lang als anständiger Geistlicher in Stuttgart tätig. Seit nahezu 30 Jahren bekleidete er das Pfarramt von Mittelfal im Schwarzwald. Dort entfaltete er eine segensreiche Tätigkeit, die auch außerhalb der Gemeinde mannigfache Anregungen gab. Seit 1912 wirkte er als Abgeordneter des Bezirks Freudenstadt im Landeskirchentag. Von 1924-25 gehörte er dem Landeskirchenausschuß, ferner bis zuletzt verschiedenen Ausschüssen des Landeskirchentags an.

Aus aller Welt

Ein Schlageter-Denkmal in Düsseldorf. In einer Sandgrube der Golzheimer Heide bei Düsseldorf starb im Morgenrauschen des 26. Mai 1923 Albert Leo Schlageter, von den Regierungen im Stich gelassen, durch französische Kugeln den wälderländischen Märtyrertod. Schon länger ist beabsichtigt, ihm an der Nichtstätte ein würdiges Ehrenmal zu errichten. Der zu diesem Zweck gebildete Ausschuss von Männern aller Richtungen und Parteien legt jetzt der Öffentlichkeit einen von dem Professor der Düsseldorfer Kunstakademie, Holzmeister, ausgearbeiteten Plan vor. Als Kernpunkt der Gesamtanlage entsteht ein Gedendraum, eine Gruft mit einem vier Meter hohen und sieben Meter breiten Sarkophag. Auf der einen Längsseite steht: Deutschland muß leben und wenn wir sterben müssen; die andre Seite trägt in goldenen Lettern den Namen Albert Leo Schlageter. Am Rand der ringförmigen Anlage mit weit ausgreifender Platzgestaltung steht ein riesenhaftes, 27 Meter hohes schlichtes Kreuz aus Nitrostaht. Der Sockel des Kreuzes trägt die Inschrift: Herr, mach uns frei!

Der älteste Gasthof Deutschlands, der heute noch genau so besteht, wie er vor Jahrhunderten aufgebaut wurde, ist der Gasthof zum Bären in Freiburg i. B. Aus Urkunden ist darauf zu schließen, daß er schon über 600 Jahre alt ist. Die Grundmauern des Hauses mit seinem dreistöckigen Keller deuten ebenfalls darauf hin, daß das Gasthaus im 13. Jahrhundert errichtet wurde.

Raubüberfall auf eine Sparkasse. Am Donnerstag gegen 6.30 Uhr abends drangen zwei mit Pistolen und Dolchen bewaffnete maskierte Männer in die Zweigstelle Palmnicka der Kreissparkasse Fischhausen (Ostpr.) ein und raubten die Kasse aus. Sie erbeuteten 7000 Mark. Während der eine Räuber den Geldschrank plünderte, hielt der zweite den in Dienstraum anwesenden Rentanten und eine Beamtin mit der Pistole in Schach. Die Räuber konnten in der Dunkelheit unerkannt entkommen.

Die Freude am Feuerchen. In der märkischen Gemeinde Raschtaw wurden im Oktober 14 Brände gelegt, durch die 25 Wohn- und Wirtschaftsgebäude eingäschert wurden. Es

wurde nun ermittelt, daß die Brände von einem 14jährigen schwachsinigen Mädchen verursacht wurden, das „eine Freude am Feuerchen“ hatte.

Wieder ein Schiffsunglück auf dem Michigansee. - 7 Todesopfer. Auf dem Michigansee sind die beiden Frachtdampfer „Marquette“ und „Senator v. Micholson“ 20 Meilen von Fort Washington (Wisconsin) zusammengestoßen. Der „Senator“ ist innerhalb 10 Minuten untergegangen. Wie gemeldet wird, sind 7 Personen ums Leben gekommen.

Der Blinde als Jurist. Die erste juristische Prüfung, die Ende voriger Woche in Karlsruhe zu Ende ging, machte auch ein Kriegsblinder mit, und bestand sie mit der Note 1. Er wurde im Weltkrieg durch einen Schuß beider Augen beraubt und war nun untauglich für seinen Beruf als Chemiker. Daraufhin studierte er Jura. Der ehemalige Chemiker und jetzige Referendar, ein Heidelberger, sucht Verwendung im badiſchen höheren Justizdienst.

Zuschüsse für Kinderreiche in Frankreich. In Frankreich gibt es neuerdings Unterstützungskassen für kinderreiche Familien, die im nächsten Jahr noch weiter ausgebaut werden sollen. Die Kassen gewähren durchschnittlich folgende Zuschüsse im Monat: An eine Familie mit 2 Kindern 67 Franken, mit 3 Kindern 116 Franken, mit 4 Kindern 182 Franken, mit 5 Kindern 225 Franken und mit 6 Kindern 328 Franken. Insgesamt wurden im vorigen Jahr 292 Mill. Fr. (48 Mill. M.) an derartigen Zuschüssen gezahlt.

Untererschlagung. Bei der Steuernebenkasse Karthaus (Schlesien) sind Veruntreuungen aufgedeckt worden, deren Höhe sich auf 12 300 Mark beläuft. Der Steuerassistent Eitner wurde in Untersuchungshaft genommen. Außerdem hat Eitner Darlehen im Betrag von etwa 6000 Mark erschwindelt.

Ein sterbender Wald in Mecklenburg. Durch Riesenspannerfraß ist ein Mecklenburger Rieserwaldgebiet von insgesamt 19 200 Hektar Ausdehnung dem Untergang verfallen. Es handelt sich um die zusammenhängenden Wälder des Karower Forstes der Hossentiner Heide, des Klosterforstes Malchow und der umfangreichen Privatforsten der angrenzenden großen Rittergüter. In diesem heimgesuchten Gebiet, das zwischen den Städten Malchow, Kratow und Karow gelegen ist, sind sieben Sägewerke mitten im Walde errichtet, um das Holz der abgestorbene Riesern zu verwerten. In Tag- und Nachtschichten wird hier gearbeitet. Von dem zuständigen Forstamt Malchow werden folgende erschütternden Angaben über die Verheerungen des Spannerfraßes gemacht: Von den 8000 Hektar Lannenwald, die dem Forstamt Malchow unterstehen, sind 3000 Hektar in so hohem Maß von Spannern befallen, daß hier 150 000 Festmeter Kiefernholz - das sind für 1½ Millionen RM. - geschlagen werden müssen. Wehnlich liegen die Verhältnisse in dem benachbarten Forstamt Jabel, wo rund 100 000 Festmeter geschlagen werden müssen. Die gleichen Verhältnisse findet man auf der prinzipal niederländischen Besitzung Dobbis, sowie den benachbarten Privatforsten. In dem gesamten Waldkomplex müssen schätzungsweise für 3¼ bis 4 Millionen RM. frunkte und abgestorbene Bäume heruntergenommen werden. Der von den Spannern angerichtete Schaden läßt sich ziffermäßig noch nicht berechnen, da die meisten der vernichteten Bäume erst in etwa 50 Jahren schlagreif gewesen wären.

Die Einwohnerzahl Palästinas betrug am 31. März 1929 557 649 mohammedanische Araber, 149 554 Juden, 78 463 Christen und 8850 Personen anderer Bekenntnisse.

Ein 2000 Jahre altes Testament auf Marmor. Eine viel umstrittene geschichtliche Frage ist jetzt durch einen Fund bei den neuesten Ausgrabungen der italienischen Regierung in der Kyrenaita gelöst worden. Es handelt sich um das Testament des Ptolemäus VII., des Königs von Aegypten und der Kyrenaita, von dem es hieß, er habe sein Königreich den Römern hinterlassen. Diese Ueberlieferung war von den Historikern für falsch erklärt worden; sie wird aber jetzt bestätigt durch eine Marmorplatte, die vorzüglich erhalten und auf der in schön eingegrabenen Schriftzeichen Ptolemäus sein Reich den Römern hinterläßt, wenn er ohne Erben sterben sollte. Der König starb 116 v. Chr., und ihm folgte auf dem Thron von Kyrenaita sein natürlicher Sohn Apion, nach dessen Tod 96 v. Chr. das Land an die Römer übergab. Durch dieses kostbare Dokument erfährt die Politik der Römer im östlichen Mittelmeer eine neue Beleuchtung.

Wer weiß das? Die Familie Bach hat von 1550-1800 22 hervorragende Musikanten hervorgebracht. - Zu Luthers Zeiten wies Deutschland 2 645 000 Rinder und 200 000 Schafe auf. - Es gibt in Deutschland über 7000 Arten wildwachsender Blumen. - Das Post- und Telegraphenamt in Pbari (Tibet) ist das höchstgelegene der Erde; es liegt 3000 Meter über dem Meerespiegel. - Man hat festgestellt, daß ein Maikäufer 21mal mehr zu ziehen vermag als ein Pferd, während die Biene 30mal mehr zieht. - Blasebälge waren schon den alten Skythen um 569 v. Chr. bekannt; sie sollen von einem Angehörigen dieses Nomadenstammes erfunden worden sein. - Die Redensart „Das Tischuch zwischen uns ist zerschnitten“ rührt von einer symbolischen Handlung her, die im Mittelalter üblich war; hatte ein Ritter die Standeshöhre verlehrt, so wurde durch einen Herold bei der Tafel an seinem Platz das Tischuch durchschnitten, sowie sein Teller und das Brot umgekehrt.

Die Wohndichte in den deutschen Großstädten. In den deutschen Großstädten wohnen durchschnittlich 3,7 Menschen in einer Wohnung. Die höchste Wohndichte haben die rheinisch-westfälischen Industriestädte, die auch die höchsten Geburtsziffern zu verzeichnen haben. Die niedrigste durchschnittliche Wohndichte haben Berlin (3,3), Krefeld, Wiesbaden, Kiel, Magdeburg und Dresden. Allerdings ist bei diesen Vergleichen auch die Größe der Wohnungen in Rechnung zu stellen.

Der Frosch als Häutlieferant. Nach den Schlangen- und Eidechsenhäuten haben jetzt die Froschhäute ihren Platz in der Wertschätzung der Damenwelt, wenigstens in England, erobert. Man verwendet sie sowohl für Schuhe als auch für Handtaschen und andere Galanteriewaren. Das aus Froschhaut gewonnene Leder soll besonders haltbar und geschmeidig sein und fällt durch die Zeichnung und die schöne Farbe auf. Allerdings tragen weniger die englischen Frösche für die neue Mode „ihre Haut zu Markte“, als vielmehr ihre südafrikanischen Vettern, denen neben ihrer Größe eine besonders feste Haut nachgerühmt wird.

Bekannt wird Ihr Name - Durch gute Reklame!

Temperatur
Niederlags-
bröcker täglich
Nebel wurde 7
es Monats sind
hen, Sommer-
nicht noch im
- sie vor 14 Ta-
n & Koch
Anzeige).
erfehlenfest an-
Sorte des Frie-
Gibraltar mit
Roblenz, zum
atmal zu Rad-
Riesige Schiffs-
Teil die Eke
mber
ayern in allen
auch Rahtwid
ayern frei sind.
auf weißlichen
auf. In diesem
in und erreicht
treten in die
ne von Ham-
n 15, ab Scho-
und Rihen für
für Rixe, für
6, ab beginnt
und mehr in
verschiedenen
en hat, nimmt
Mecklenburg-
ng. Vom 1. ab
Fasanenhemden
eine Beschran-
haben überall
und -hemden,
während des
ug der Wald-
Wildenten und
nordische Gäfte
teigerung. Der
Wert, Fang-
Der Zug der
Fütterungen
eutsche Jäger“.
bereits regel-
ist vermehrte
sich, nament-
und Hecken
enten, außer
e- und Bach-
lesche, Regen-
Die Haupt-
1. Dezember
Aluminium-
igt von da ab
g werden 274
rebr gebracht.
inem Michel-
n im Umlauf,
llionen neuen
rück 50-Pfen-
den auch die
eren Prägung
Pfenningstücke
lang von den
nen und von
1929 kann die
euzer-Bayern
ayern hat als
iefmarke für
gend führter
chen Bundes-
ttag gegen 4
a Dengler,
agoldertrake,
ausgebroschen,
de des Georg
ehr war raich
s nicht schon
tze alarmiert
m Brandplatz
ifen ist größ-
tangebauten
en. Während
rettet werden
Die beiden
vollständig
schlecht ver-

Diffen“
in Süd-

Württ. Landestheater

Großes Haus: 4. Nov. Th. 40: Was Ihr wollt (8-10.30). - 5. C 41: Fatime (Oper von Flotow). Pagoden (Ballett von Baumgartner) 8-10.45. - 6. Lohengrin (7-11). - 7. B 41: Rigoletto (8-10.30). - 9. F 40: Dithello (7.30-10.15). - 10. I. Fremdenvorstellung (Theaterabende) Die Regimentstochter (3.30-5.45). - 10. S. - Miete 9: Carmen (7.30-10.45). - 12. C 42: Eurymache (7.30-10.30).

Kleines Haus. 4. Nov. Gastspiel Agnes Straub: Die Flucht nach Venedig (Schauspiel von Georg Kaiser) 8 bis 10.30. - 6. Th. C 40: Luther und Thomas Münzer (8 bis 10.30). - 8. D 40: Hellscherei (8-10). - 9. Sondermiete für Auswärtige 18: Wilhelm Tell (Zu Schillers Geburtstag) 8-10. - 10. Wilhelm Tell (4-6). - 10. Die andere Seite (7.30-10.15). - 11. B 42: Gyges und sein Ring (8-10). - 13. F 41: Luther und Thomas Münzer (8 bis 10.30).

In Tübingen: 7. November: Die Regimentstochter (7.30 bis 9.45).

Handel und Verkehr

Konsumvereine gegen Zündholzmonopol

Die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine nimmt in der „Konsumgenossenschaftlichen Rundschau“ scharf Stellung gegen den „Sozialdemokratischen Pressedienst“, der sich bemüht, den Verbrauchern die neue Befassung durch das Zündholzmonopol als „unwesentlich“ darzustellen. Ob die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine, die eigene Zündholzfabriken besitzt, sich durch das Monopol nicht auch noch gewisse Beschränkungen ihrer Erzeugung gefallen lassen müsse, stehe noch dahin.

Von einer Berliner Korrespondenz wird gemeldet, der Großeinkaufsgesellschaft der Konsumvereine seien bei der Durchführung des Monopols verschiedene Vergünstigungen gegenüber den andern deutschen Zündholzfabriken usw. zugebracht.

Berliner Dollarkurs, 1. Nov. 4,1735 G., 4,1815 B. Dt. Abl.-Anl. 49.60. Dt. Abl.-Anl. ohne Ausl. 9.

Berliner Geldmarkt, 1. Nov. Tagesgeld 8,25-10,5 v. H., Monatsgeld 9-10,5 v. H., Warenwechsel 7,75 v. H.

Ermäßigung des Privatdiskonts. Der Privatdiskont in Berlin wurde am 1. November für beide Sichten um 0,25 auf 7 v. H. ermäßigt.

Die Neuporter Bundesreservebank hat den Diskont wieder von 6 auf 5 v. H. herabgesetzt, sie ist also der Londoner Diskontbewegung rasch nachgefolgt. Der Neuporter Diskont war am 8. August von 5 auf 6 Prozent erhöht worden.

Die Diskontherabsetzung der Bank von England von 6,5 auf 6 v. H. ist in Berlin überraschend gekommen, nachdem sie am 26. September zum Schutz ihrer Goldbestände den Diskontsatz um ein volles Prozent zu erhöhen genötigt gewesen war. Die Deutsche Reichsbank dürfte wohl über kurz oder lang auch folgen.

Die Bank von Irland hat ihren Diskontsatz von 7 auf 6,5 v. H. herabgesetzt.

Die Bank von Indien hat ihren Diskontsatz von 6 auf 7 v. H. erhöht. Der Diskont war erst am 11. Oktober von 5 auf 6 v. H. erhöht worden.

Die Reichsmesszahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) ist für den Durchschnitt des Monats Oktober mit 153,5 gegenüber 153,6 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Schwedische Bestellungen in Deutschland. Die schwedische Staatsbahn hat bei der Waggon- und Maschinenbau-A.G. Görlitz 50 Drehgestelle für Eisenbahnwagen, die sich bei der Reichsbahn gut bewährt haben, in Auftrag gegeben. Wenn die Proben in Schweden befriedigen, soll ein größerer Auftrag folgen. Die Wagen selbst werden in Schweden hergestellt.

Die französische Staatsbahn hat bei der Christoph u. Unmack A.G. in Riesty (Oberösterreich) 100 Holzbohlen im Wert von 800 000 Mark auf Reparationsrechnung bestellt.

Vereinfachung der Kohlezulassung. Der Reichsrat hat die Vereinfachung der Verordnung um zwei Jahre genehmigt, wonach Kohlezulassung zollfrei eingeführt werden darf, wenn er als Verbrauchszucker wieder ausgeführt wird.

Stückung der Eisenausfahrpreise. In den letzten Monaten sind die Preise für Ausfuhr-Rohstahl ständig abgedrückt (von 6 Pf. Sterling 5 Schilling für Handelsstabeisen im Januar auf 5 Pf. St. 2 Sch. gegenwärtig). Die Internationale Rohstahlgemeinschaft (I. R. G.) hat daher zur Stützung der Ausfuhrpreise die Erzeugung um 10 v. H. eingeschränkt.

Erster deutscher Metallkongress im Jahr 1930. Der Gesamtausschuss zur Wahrung der Interessen der deutschen Metallwirtschaft beschloß, allen Verbänden, Vereinen, Gesellschaften der Wirtschaftsgruppe der Nicht-Eisen-Metalle den Vorschlag zu machen, im Jahr 1930 nur eine gemeinsame größere Tagung in Form eines ersten deutschen Metallkongresses abzuhalten.

Polnische Ausfuhrprämien für Getreide. Um die Ausfuhr des Ernterückschusses zu ermöglichen, hat die polnische Regierung, zunächst für fünf Monate eine Ausfuhrprämie von 94 S. bis 1,41 M für den Zentner je nach Art des ausgeführten Getreides, eingeführt und zwar für Gerste, Roggen, Hafer, Weizen und Mehl. Auf die Prämie haben diejenigen Händler Anspruch, die von den staatlich anerkannten Ausfuhrverbänden ausgestellte Bescheinigungen vorlegen können, welche die entsprechende Güte des Getreides bzw. Mehls bestätigen.

Preiserhöhungen bei Ford. Wie der Sohn Henry Fords mitteilt, wird der Preis der Fordautomobile und Lastwagen im Interesse eines weiteren günstigen Absatzes um 20 bis 200 Dollar ermäßigt.

Die Überberichtigung. In den Ausschicht der Zinnfolienwerke C. F. Ohles Erben W. Breslau wurde zugewählt Direktor Georg Ekfäher von der Schweizer Firma Kaffeler, Schuppach u. Co., die bei den Breslauer Werken nunmehr beteiligt ist.

Wichtige arbeitsrechtliche Entscheidungen. Das Reichsarbeitsgericht hat in letzter Zeit folgende wichtige Urteile gefällt: Ein Arbeitnehmer hatte, um eine Stelle zu erlangen, versprochen, daß er Angehöriger eines Tarifverbands sei, und verlangte nach einiger Zeit tarifliche Entlohnung, die höher war als die ursprünglich vereinbarte. Der Arbeitgeber erhob hiergegen die Einrede der Arglist und des Verjichts, wurde aber vom Reichsarbeitsgericht verurteilt, weil es für die Annahme eines Verjichts in der klar erkennbaren Willensrichtung des Arbeitnehmers fehle und die Geltendmachung eines gesetzlich gewährleisteten Tariflohnanspruchs nicht gegen Treu und Glauben verstoße. Anderweitige Beschäftigung Schwerkriegsbeschädigter innerhalb eines Betriebs unter Beibehaltung der früheren Lohnbedingungen bedarf nicht der Zustimmung der Hauptfürsorgestelle.

Lohnerhöhung im polnischen Bergbau. Zwischen Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer der Kohlenreviere in den Bezirken Dombrowa und Krakau, wo die Arbeitslöhne wesentlich niedriger sind als in Deutschland, ist eine Vereinbarung getroffen worden, wonach ab 1. Oktober die Löhne der Tagesarbeiter um etwa 8 v. H., die der Stückarbeiter um 2 v. H. erhöht werden sollen. Die Entscheidung für Ostoberschlesien soll in nächster Woche getroffen werden.

Konkurse: Gebr. Kuttler, Bijouteriemarfabrik, Schwab. Gmünd. - Josef Klein, Käsebesitzer und Weinhändler, Meibelsweiler, Ode. Reutirch M. Lettmann. - Karl Kaufmann, Holzgroßhändler, Ulm. - Georg Christ, Kleinaltdorf M. Hall. - Frieda Häußer W., Gaisföben, und C. Reinigers Nachf., Weinhandlung, Charlottenplatz, Stuttgart. - Hermann Schöll, Kleinfabrikanten, Kenningen M. Leonberg. - Melchior Hager, Baugeschäft, Ravensburg. - Anton Wolf, Landwirt, Blöndorf M. Saulgau.

Vergleichsverfahren. Erich Messinger, Bürstenfabrik, Stuttgart, Gartenstr. 21, Sths.

Starke Zunahme der Konkurse im Reich im Oktober. Eine auf fallende starke Zunahme hat die Zahl der neu eröffneten Konkurse im Oktober erfahren. Es wurden nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank“ 876 Konkurse neu eröffnet, gegen 691 im September und 697 im Oktober 1928. Dagegen weicht die Zahl der neu eröffneten Vergleichsverfahren mit 385 nicht wesentlich von der vormonatlichen Ziffer (398) ab.

Riefenpleite. In der Gläubigerversammlung der Mehrgroßhandlung Jakob Dreifuß in Frankfurt a. M. wurde festgestellt, daß die Schulden, soweit sich dies bis jetzt übersehen läßt, auf etwa 10,5 Millionen Mark belaufen, davon 1,5 Millionen Gesamtschuldenscheine, 1,3 Millionen Schulden bei Mühlen und Getreidelieferanten. Die Aktiven wurden mit 1,26 Millionen eingeleitet, viele sind aber ganz unsicher. Es sind nämlich davon 70 v. H. der Schuldner an Dreifuß mit 600 000 M. aussonderungsberechtigt, wodurch die Aktiva auf höchstens 660 000 M. zusammenschumpfen, denen 9,9 Millionen Schulden gegenüberstehen. Der Fehlbetrag stellt sich etwa auf 9,24 Millionen Mark.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Der Dampfer „Sierra Morena“ ist am 30. Oktober in Buenos-Ayres eingetroffen.

Französische Schnelldampfer für das Mittelmeer. Für den Reiseverkehr zwischen Frankreich und Alger und Tunis bzw. für die schnelle Herbeiführung von Truppen läßt die französische Regierung Schnelldampfer von 7000 Tonnen bauen, die bei 60 000 P.S. Maschinenleistung (Turbinen mit Zahnradübertragung und Wasserrohrkessel für überhitzten Dampf) eine Stundengeschwindigkeit von 30 Seemeilen (54 Km.) erhalten sollen. Mit diesen Schiffen könnte man von Frankreich nach Alger in 15 Stunden gelangen.

Stuttgarter Börse, 1. Nov. Die Besserung der Börsentendenz hielt auch heute an, obgleich dies kurzfristig weniger zum Ausdruck kam. Am Terminmarkt lagen Bankeffekten eine Kleinigkeit leichter, während Industrieffekten etwas im Kurs anziehen konnten. Der Kassamarkt war wenig verändert. Der Schluß war lebhaft und fest. Rentenwerte teilweise etwas höher gefragt. Deutsche Bank und Distontgesellschaft finale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 1. Nov. Weizen märk. 22,70-22,80, Roggen 16,90-17,40, Braugerste 19,20-21,10, Futter- und Industrieernte 17-18,60, Hafer 16-17, Mais 19,70-19,80, Weizenmehl 27,50-33, Roggenmehl 22,75-25,90, Weizenkleie 10,70 bis 11,25, Roggenkleie 9-9,50.

Magdeburger Zuckerbörse, 1. Nov. Nov.-Dez. 26,62%. Tendenz ruhig.

Bremen, 1. Nov. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 19,62.

Märkte

Viehpreise. Marbach a. N.: Farnen 302, Ochsen und Stiere 480-560, Kühe 300-683, Kalbinnen 300-608, Jungrinder 280 bis 328. - Münstingen: Farnen 360-470, Ochsen 350-750, Kühe 300-570, Kalb 320-600, Jungvieh 160-350 Mk.

Schweinepreise. Winnenden: Milchschweine 40-50, Gailfer 50 bis 100 Mk. - Creglingen: Milchschweine 33-47. - Badorf: Milchschweine 42-55. - Gerabrann: Milchschweine 40-54. - Münstingen: Milchschweine 40-55. - Münstingen: Milchschweine 43 bis 65, Läufer 75-95.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 12,40-12,30, Hafer 7,80 bis 8,20, Dinkel 9,50-10,50, Roggen 10,50-11,50 Mk. d. Jtr.

Winnender Obstmarkt, 31. Okt. Zufuhr 500 Sacke Mostobst 3,40 bis 3,60 Mk. d. Jtr., 250 Körbe Tafelobst 6-14 Mk., 40 Körbe Quitten 5-7 Mk. Verkauf lebhaft. Nächster Obstmarkt am Montag, 4. November.

Gannstall, 1. Nov. Der Martinmarkt (Vieh-, Schweine-, Kübler- und Holzmarkt) findet am Dienstag, 12. Nov., von vormittags 8 Uhr an auf dem Sailerwiesen statt.

Weinversteigerung. Die Weinversteigerung des Herzogl. Rentamts Bietheim im Eisingerberg bei Maulbronn findet nicht, wie mitgeteilt, am Montag, 4. November, sondern voraussichtlich erst am Donnerstag, 7. November, statt. - In Rohrader wurden die Keltergeschäfte beendet. Die Preise bewegten sich zwischen 350 und 360 Mk. pro Eimer.

Rekordhopsenernte 1929. Nach einer Schätzung des Stat. Reichsamts stellt sich die Gesamternte für Hopfen im Deutschen Reich im Jahr 1929 auf 15 224 Hektar gegenüber 15 273 Hektar im Vorjahr und der geschätzte Ernteertrag auf 136 614 Doppelzentner gegenüber nur 83 668 Dz. im Jahr 1928. Als Durchschnittsertrag ergibt sich somit für 1929 9 Dz. gegenüber 5,5 Dz. im Vorjahr. Von der Gesamternte entfallen auf Bayern allein 12 846 Hektar, deren Ernteertrag 1929 sich auf 113 735 Dz. stellt; der Durchschnittsertrag in Bayern erhöhte sich demnach von 5,5 auf 8,9 Dz. Württemberg weist eine Erntefläche von 1755 Hektar bei einem Ertrag von 15 564 Dz., also einen durchschnittlichen Hektarertrag von 8,9 (im Vorjahr 5,4) Dz. In Baden beträgt die Erntefläche 550 Hektar, der geschätzte Ernteertrag 6400 Dz.; der durchschnittliche Hektarertrag stieg hier von 5,8 auf 11,6 Dz.

Befehlswegsel. Das Anwesen Kaiserstraße 123 in Reutlingen ist zum Kaufpreis von 40 000 Mk. durch Fleischermeister Raft jun. ersteigert worden.

Wetter

Infolge des von Spanien nach Skandinavien sich erstreckenden Hochdrucks ist für Sonntag und Montag außerordentliches Wetter zu erwarten.

Beilagen-Hinweis.

Unser heutiger Stadtauflage liegt ein Prospekt der köstlichen illustrierten bei, in dem ein neuer, beginnender Roman Erwähnung findet. Die Zeitschrift ist durch die Buchhandlung von G. W. Zaiser-Nagold zu beziehen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten hierzu die illustrierte Beilage „Feierstunden“

Sonderfahrt zum Zeppelin-Empfang nach Böblingen am Sonntag, den 3. Nov. Abfahrtszeit je nach Berechnung. Fahrpreis hin und zurück Mk 3.- Anmeldungen im Laufe des Samstag erbeten. Benz & Koch, Automobile, Nagold - Tel. 2

Handels-Kurs Beginn des nächsten Kurses in Buchführung - Korrespondenz Handelslehre - Kaufm. Rechnen Reichskurzschrift - Maschinenschreiben am 2. Dez. 1929 Teilnahme an Einzelfächern ist möglich. Anmeldungen erbeten an Isolde Gut - Nagold Calwerstraße. Allen Auslandschwaben dient die alleingeführte Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur für das Ausland. Wenn Sie einen Linsen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie dessen genaue Adresse dem Schwäbischen Merkur, Stuttgart, Königstraße 26, und es geht auch an ihn der Gruß der Heimat!

Evang. Gottesdienste Nagold Sonntag, 3. Nov. 23. S. n. Dr. (Reformationsf.) Vorm. 9.30 Uhr Predigt (Dito), im Anschl. heilig. Abendmahl. Nachm. 5 U. Predigt (Brecht). Das Opfer ist vor- und nachm. für die Württ. Bibelanst. bestimmt. Abends 8 Uhr im Vereinshaus Vortrag v. St.-M. Haasis: „Ich glaube an Gott Vater“. Zieshausen. 9 Uhr Predigt: (Brecht). Anschl. Kindergottesdt. Methodist. Gottesdienste Nagold Sonntag, 3. Nov. Vorm. 9.30 U. Pred. Schweizer. 10.45 U. Sonntagsschule. Abds. 7.30 Uhr Predigt H. Böhner. Mittw. abds. 8 Uhr: Bibelstunde. Ebhausen. Sonntag nachm. 2 Uhr: Pred. Donnerstag abds. 8 Uhr: Predigt J. Walz. Saiterbach. Sonntag nachm. 2 Uhr: Predigt. Rath. Gottesdienste Nagold. Sonntag, 6-6.45 Beichtgelegenheit. 7.30 Gottesdienst in Rohrdorf. 9 Uhr Predigt und hl. Messe. 1.15 Sonntagsschule. 2 U. Anbach.

Heute ab 4 Uhr Gansessen im „Schiff“ Morgen nachmittag 2 Uhr T.V. Nagold II - T.V. Ebhausen I Turn-Verein Nagold e.V. Verkaufte im Auftrag billiger einen sehr gut erhaltenen Britischenwagen samt Zubehör. Tragkraft 60-70 Pfr. Gustav Mayer. Kleidernäherin gesucht (Lebensstellung.) Schriftl. Angebote unter Nr. 1391 erbeten an die Geschäftsstelle d. Ztg.